

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr 31.

Freitag, den 18. April

1851.

B e r m i s c h t e s.

Berlin, 13. April. Diefige Blätter geben jetzt wieder übereinstimmend die Nachricht, Frankfurt werde als Sitz der Bundesversammlung eine ständige Garnison von 6—7000 Mann erhalten; außerdem aber solle in der nächsten Umgebung der Stadt ein Corps von 20,000 Mann zur Verfügung des Bundestages bereit gehalten werden.

Berlin, 14. April. Die „P. Z.“ schreibt: Die Majore und Hauptleute derjenigen preussischen Garde-Pionir-Abtheilung, welche für die nach Holstein marschirenden österreichischen Truppen eine Brücke über die Elbe schlugen, sind vom Kaiser von Oesterreich mit den Insignien der eisernen Krone und des Leopoldordens geschmückt worden.

Wien. Die Rückkehr des Fürsten Metternich erfolgt nun bestimmt. Er läßt bereits seine Villa auf dem Rennwege zu seinem Empfange herrichten; doch hat er den Zeitpunkt seines Eintreffens, der früher auf Mai festgesetzt war, bis August verschoben, indem er noch einige Wochen auf dem Johannisberg bleiben will. — Zugleich meldet unser Herr Correspondent, daß die Regierung mit einer großen Anleihe in Holland umgehe, die zum Theil dazu verwandt werden soll, baare Münze in Umlauf zu bringen. (N. L. Z.)

Münster, 11. April. Gestern wurde vor unserm Schwurgericht ein politischer Proceß verhandelt, der eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft versammelt hatte. Ein Ehepaar aus einem nahe gelegenen Orte war angeklagt, 1848 oder 1849 den König von Preußen durch ehrenrührige Reden beleidigt oder die Ehrfurcht gegen ihn verletzt zu haben. Die ganze Sache machte einen um so widrigern Eindruck, als es sich im Laufe der Verhandlungen ergab, daß der Hauptzeuge, ein höchst unmoralischer und eines Todschlags angeblich verdächtigter Müller, zugleich der anonyme Denunciant war und einen Mitzeugen durch Bestechung zu einem Meineide zu verleiten versucht

hatte. Da weder die vorgebrachten Anschuldigungen, noch auch der Animus injuriandi erwiesen wurde, so lautete das Verdict der Geschorenen auf Nichtschuldig für beide Angeklagten, die darauf sofort kostenfrei von der Anklage entbunden wurden.

Oldenburg, 9. April. Gestern wurde der Rücktritt des Ministeriums bereits amtlich angezeigt. Auf die Bildung des neuen Ministeriums unter den so außerordentlich schwierigen hiesigen Verhältnissen ist man überaus gespannt.

Cassel, 14. April. Vorgestern fand große Tafel beim Kurfürsten Statt, wozu zum ersten Male die hier liegenden preussischen Officiere eingeladen waren.

Rendsburg, 12. April. Gestern Abend sind hier circa 80, erst in der jüngsten Zeit eingezogene ungarische Freiheitskämpfer eingebracht, um als Strassoldaten dem Regimente Fürst Schwarzenberg eingereiht zu werden. Sie kamen zu Fuß von Pesth und waren in einem sehr desolaten Zustande.

Brüssel, 10. April. Ein belgischer Beamter wird sich demnächst nach Jerusalem begeben, um die Wiederherstellung der Gräber der beiden ersten Könige von Jerusalem zur Zeit der Kreuzzüge, Godofroy und Baudouin (Beide waren Grafen von Flandern), zu leiten.

Polen. Laut Befehl des Kaisers von Rußland soll Warschau durch Gas erleuchtet werden. — Bekanntlich hat Nicolaus das Warschauer Schloß, welches der Schauplatz der gräßlichen Nordthaten in der Nacht vom 15. August 1831 gewesen, nie mehr bewohnt und ist seitdem in der Sommer-Residenz Lazienki abgestiegen; da aber dieses reizende Palais nur geringe Räume darbietet, so hat der Kaiser die frühere Residenz des Königs Sobieski, die jetzige Ujasdower-Caserne, zu einem großartigen Schlosse umzubauen befohlen.

Johannes Ronge hat sich in London mit der geschiedenen Frau eines englischen Generals vermählt.